

St. Peters-Zeitung.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Erscheint wöchentlich und wird herausgegeben von den Benediktiner-Vätern von St. Peter's Priorat, Saskatchewan, N.W.T., Canada. Der Reinertrag ist zum Bau eines Klosters und Priester-Seminars in der neuen St. Peter's Kolonie bestimmt.

„Daß in Allem Gott verherrlicht werde.“ (Regel des hl. Benedikt.)

1. Jahrgang.

Winnipeg, Canada, 19. Juli 1904.

No. 21.

Deutsche Regierungs-Delegaten kommen.

Sie werden Canada bereisen um über dasselbe als Ansiedlungs-Gebiet für Deutsche zu berichten. Ein Vorschlag für einen würdigen Empfang derselben.

Im vorigen Sommer bereiste eine Gesellschaft hervorragender deutscher Landwirte zu Studienzwecken und unter ihnen auch einige Vertreter der deutschen Regierung die Ver. Staaten. Wir brachten damals einen Artikel, in welchem wir die Regierung in Ottawa dazu aufforderten, die Reisenden auch nach dem Westen Canadas einzuladen, um sich von den Vorteilen zu überzeugen, welche unser Land deutschen Landwirten als Ansiedlungsgebiet bietet.

Es wurde uns darauf in einer Einwendung geantwortet, daß die canadische Regierung die deutschen Herren eingeladen habe, diese aber bedauert hätten, die Einladung wegen Mangel an Zeit nicht annehmen zu können. Unsere Regierung in Ottawa hätte jedoch von der deutschen Regierung durch ihren hiesigen Vertreter, den General-Konsul in Montreal, das bestimmte Versprechen erhalten, daß sie in diesem Jahre eine Abordnung hinsenden werde, welche genaue Informationen über die hiesigen landwirtschaftlichen Verhältnisse sammeln sollte.

Es ist nun höchst erfreulich zu hören, daß die deutsche Regierung ihr gegebenes Versprechen jetzt erfüllen wird. Schon sind 3 von der deutschen Regierung beauftragte Delegaten auf amerikanischem Boden gelandet. Sie bereisen gegenwärtig als Privatpersonen die Ver. Staaten und werden in der zweiten Hälfte des nächsten Monats in Winnipeg erwartet. Der Kaiserlich deutsche Landwirtschafts-Attache bei der Botschaft in Washington, Dr. Otto Ganzow, hat sich mit dem Immigration-Kommissär J. Obed Smith in Verbindung gesetzt, um die für die Reise durch den Westen Canadas nötigen Vorbereitungen zu treffen. Es wäre zu wünschen, daß die Herren einen guten Eindruck mit nach Hause nehmen möchten.

Es ist ja bekannt, daß die deutsche Regierung die Auswanderung ihrer Untertanen nach Canada nicht gerne sieht, und alles thut, um dieselbe zu verhindern. Agenten, welche für die Einwanderung nach Canada tätig sind, werden in Deutschland bisher hinter Schloß und Riegel gesetzt. Selbst die Verbreitung von einschlagender Literatur über Canada ist verboten. Wenn nun auch wohl kein

plötzlicher und völliger Umschlag in dieser Beziehung zu erwarten ist, so mag doch ein günstiger Bericht der Delegaten dazu beitragen, daß die deutsche Regierung etwas mehr Wohlwollen der Einwanderung von Deutschen nach Canada entgegen bringt.

Die direkte Einwanderung von Deutschland ist in der letzten Zeit äußerst schwach gewesen. Sie beträgt jährlich etwa 1000 bis 2000 Seelen. Vor 30-50 Jahren war sie stärker als jetzt; damals wurden ganze Counties in Ontario, z. B. Waterloo Co. mit Deutschen bevölkert. Die deutsche Bevölkerung Canadas ist aber doch nicht so gering, als man meist annimmt. Allein im Westen Canadas mögen mehr als 80,000 Ansiedler deutschen Ursprungs wohnen. Die wenigsten derselben aber sind direkt aus dem Mutterland gekommen, die große Mehrzahl stammt aus Rußland, Oesterreich, Ungarn und den Ver. Staaten, oder es sind Kinder deutscher Einwanderer.

Alle deutsche Landsleute werden mit uns übereinstimmen, wenn wir sagen, daß der Besuch der deutschen Delegaten für die Entwicklung der deutschen Einwanderung von großer Wichtigkeit sein wird. Deshalb sollten dieselben auch von der deutschen Bevölkerung mit Freuden begrüßt und ihnen der Aufenthalt bei uns so angenehm wie möglich gemacht werden.

Besonders aber sollte das Deutschtum in Winnipeg es sich nicht nehmen lassen, ihnen einen großartigen Empfang zu bereiten. Mag auch die größte Mehrzahl unserer deutschen Mitbürger nicht direkt aus dem deutschen Reich gekommen sein, die gemeinsame Wiege unserer Vorfahren ist doch die liebe deutsche Muttererde. Offiziell werden die Delegaten wohl vom deutschen Konsul begrüßt werden, aber er sollte auf keinen Fall allein stehen. Wir erlauben uns zum Schluß die deutsche Vereinigung hier selbst aufzufordern, die Angelegenheit in die Hand zu nehmen und einen angemessenen Empfang für die Delegaten vorzubereiten. Eine Deputation bei ihrer Ankunft und ein Bankett an einem Abend während ihres hiesigen Aufenthalts würde uns angemessen erscheinen. (Nordwesten.)

Historische Gedächtnisfeier.

Die Gründung der ersten europäischen Kolonie auf dem Boden Britisch-Nordamerika.

In Annapolis, Nova Scotia, begann am Dienstag voriger Woche die Feier des

dreihundertjährigen Gedächtnistages der Bandung der Sieur de Monts (21. Juni 1604) in diesem Lande, wo er die erste europäische Kolonie auf britischem Boden in Nordamerika und die zweite auf dem Kontinent gründete. Die erste Nummer auf dem Programm bildete eine internationale Militärfeier im alten französischen Fort, an der sich nebst britischen Matrosen und lokaler Miliz französische und amerikanische Seeleute von dort liegenden Kriegsschiffen beteiligten. Die im Hafen liegenden Kriegsschiffe sind das britische Schiff „Ariadne“, die Amerikaner „Detroit“ und „Lopela“ und der Franzose „Touche“. Alle Schiffe waren schön geschmückt und in der alten Stadt sah man überall die Farben der drei Länder. Tausende von Besuchern hatten sich eingefunden.

Nach der Feier im Fort wurden die Gäste der Regierung und des Festkomitees nach Granville gebracht, wo sich das erste Fort befand. Präsident Loubet von Frankreich war durch Herrn Rogowski, den französischen Generalkonsul vertreten.

Die Feier in Annapolis endigte am Mittwoch; dann begaben sich die Kriegsschiffe und Gäste nach St. John, wo Donnerstag und Freitag die Feier fortgesetzt wurde.

Aus Canada.

Die C. N. R. Linie zum Slave Lake. — Die Edmonton und Slave Lake Eisenbahn Co. hat am 17. Juni in der Landoffice in Edmonton die Pläne für ihre Eisenbahnlinie eintragen lassen. Diese Linie beginnt westlich von Edmonton geht über St. Albert und jenem Punkte wo der Pembina und Pable River zusammenfließen von dort zum Athabaska. Der Plan ist unterzeichnet von Wm. Mackenzie als Präsident, M. S. McLaru Hauptingenieur, G. B. Bealmister Dominion Landvermesser. In dem Dokumente ist festgestellt, daß die Bahnlinie durch die Townships 53-59, Range 24 und 25 B. 4 Meilen von Alberta führen wird. Die Festlegung dieser Bahnlinie scheint anzudeuten, daß die Kompanie eine besondere Entwicklung dieser Region in nächster Zeit erwartet, im Speziellen der Delfelder Athabaska.

Die Canadian Northern. — Allem Anschein nach macht die Canadian Northern ernsthafte Anstrengungen, ihr Bahnbett noch vor Eintritt des Winters bis Edmonton herzustellen. Kontraktor F.

D. McArthur äußerte sich vor einigen Tagen darüber folgendermaßen:

700 Gespanne und 2000 Arbeiter sind gegenwärtig beim Bau der Canadian Northern Bahn zwischen Ramsad und Battleford, auf einer Strecke von 300 Meilen beschäftigt. 75 Meilen dieser Strecke wurden zum Teil bereits im Vorjahr hergestellt, so daß dort schon mit dem Schienenlegen begonnen werden konnte. Da die Erarbeiten an verschiedenen Teilen der Strecke fertiggestellt sind, so hofft man in etwa 5 Wochen die Arbeit westlich von Battleford in Angriff nehmen zu können. 300 Mann arbeiten an dem letzten Pfeiler der großen Eisenbahn-Brücke über den Süd-Saskatchewan. Die Nord-Saskatchewan-Brücke soll kommenden Winter gebaut werden. Jeder Mann und jedes Gespann, die zu haben sind, werden bei den Erarbeiten verwendet in dem Bestreben, Edmonton noch dieses Jahr zu erreichen.

— Die diesjährige Konferenz der preussischen Bischöfe findet vom 23. bis 25. August in Fulda statt. Als Hauptberatungsgegenstände werden in der Presse genannt: eine Rundgebung bezüglich der bevorstehenden Halbjahrhundertfeier der Verkündigung des Dogmas der unbefleckten Empfängnis Mariä, sowie eine einheitliche Feststellung der Grundsätze für die Bemühung der den katholischen Kirchengemeinden gehörenden Friedhöfe bei Beerdigung nicht katholischer Christen. Den Vorsitz in der Konferenz wird wiederum der Kardinal-Erzbischof von Köln führen.

— Das Konsistorium, welches auf den 27. Juni angesetzt war, wurde laut Meldung aus Rom auf unbestimmte Zeit verschoben. Es soll dadurch, wie die „N. Pres.“ berichtet, die Notwendigkeit einer päpstlichen Allocution hinsichtlich der Beziehungen des Vatikans zu der französischen Republik vermieden werden. Der St. Vater zieht vor, das Ergebnis der Unterhandlungen betreffs der Vorfälle beim Besuche des Präsidenten Loubet in Rom sowie ähnliche andere Entwicklungen abzuwarten, welche die ganze Sachlage klären dürften.

— Frankreich und der Vatikan. Der Berichterstatter der Berliner „Germania“ will aus gutunterrichteten Kreisen erfahren haben, daß eine Besserung der Beziehungen Frankreichs zum Vatikan in Aussicht stehe. In nicht